Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09295577

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Mozartstraße 1

Gem. * Fl-stck. * Flur Leipzig * 3093/l

Kurzcharakteristik

Mietshaus in geschlossener Bebauung; viergeschossiges Gebäude über hohem Souterrain mit Tordurchfahrt, herrschaftliche Putzfassade mit Gliederungselementen aus Rochlitzer Porphyrtuff, durch zwei Kastenerker und mit aufwendigem Portal geschmückt, Fassade nach Kriegsschäden in ihrem Mittelteil vereinfachend wiederaufgebaut, Giebel in jüngster Zeit rekonstruiert, im Stil der Neorenaissance, baugeschichtlich von Bedeutung, auch personengeschichtlich von Bedeutung als Geburtshaus des Künstlers Hans Hartung (1904-1989)

Denkmaltext

1887 bis 1889 nach eigenen Plänen von den Architekten Alfred Ludwig und Theodor Hülssner (Architekturbüro Ludwig und Hülssner) erbaut, die im Souterrain ihre Ateliers und Ausstellungsräume besaßen. Der Durchgang im Souterrain führte zum (zerstörten) Stall- und Remisengebäude, ab 1905 auch zum Weinlokal im Untergeschoß. Die Fassade ist nach Kriegszerstörung in ihrem Mittelteil vereinfachend wiederaufgebaut worden. Damit ging die ausgeprägte Horizontalgliederung durch rote Porphyrgesimse verloren und die porphyrverkleideten Erker mit ihren hollandisierenden Renaissanceformen erscheinen isoliert vor der hellen Putzfläche. Die ursprüngliche horizontale Fassadengliederung läßt sich noch deutlich an den beiden Untergeschossen erkennen. Seit 1.1. 1991 ist das Haus Sitz der Opernschule Leipzig.

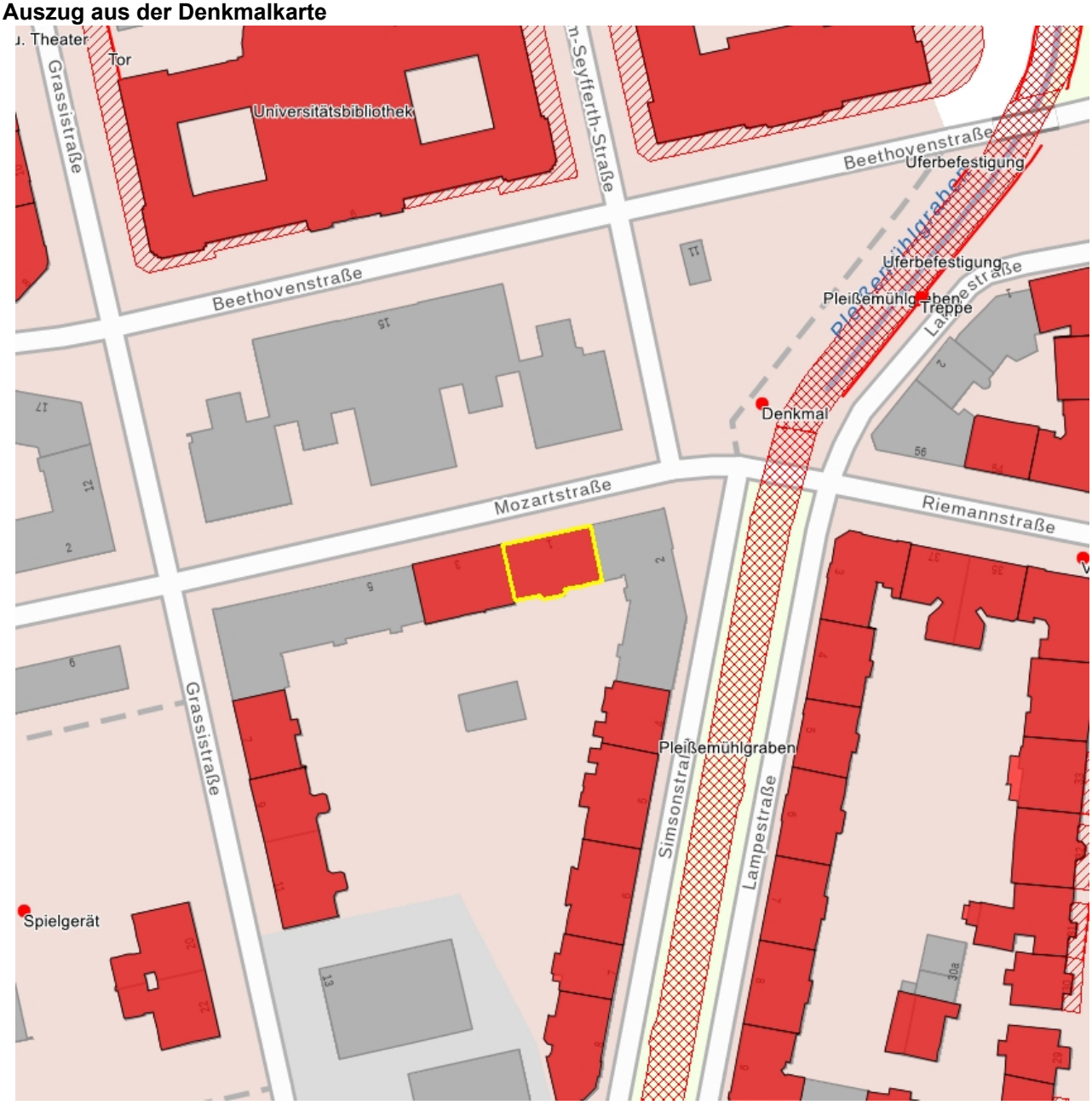
Datierung 1887-1889 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09295577 B**
Aufnahmejahr	2013
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in geschlossener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.